

Einladung zu Vortrag und Diskussion gegen die herrschende Kriegslogik

Frieden schaffen mit immer mehr Waffen?

Die folgenschwere Rüstungsexportpolitik der Bundesregierung

unter besonderer Berücksichtigung des Krieges in der Ukraine
und der aktuellen Entwicklung zum Rüstungsexportkontrollgesetz

Referent: Jürgen Grässlin

Unser Referent ist Sprecher der Kampagne "Aktion Aufschrei - Stoppt den Waffenhandel!", Bundessprecher der Deutschen Friedensgesellschaft - Vereinigte KriegsdienstgegnertInnen und Vorsitzender des RüstungsinformationsBüros.

Er ist Autor zahlreicher kritischer Sachbücher über Waffenexport und militärische und ökonomische Politik, einschließlich internationaler Bestseller. Er hat 10 Preise für Frieden, Zivilcourage, Menschenrechte und Medienarbeit erhalten, so den Aachener Friedenspreis, den Internationalen Amnesty Menschenrechtspreis und den Grimme Medien Preis.

Vortrag und Diskussion

Deutschland ist die viertgrößte Rüstungs-
exportnation der Welt. Entgegen
gesetzlicher und politischer Vorgaben
genehmigten wechselnde
Bundesregierungen seit Jahren
Waffenlieferungen an
mensenrechtsverletzende und
kriegführende Staaten in Afrika, im Nahen
und Mittleren Osten – was viele Menschen
kritisch sehen. Dagegen wird die öffentliche
Debatte um die Lieferung schwerer Waffen
an die Ukraine kontrovers geführt.



Mit einem neuen Rüstungsexportkontrollgesetz wollte die Ampelkoalition die Kontrolle schärfen. Doch die Gesetzesvorlage des von den GRÜNEN geführten Bundeswirtschaftsministeriums offenbart schlimme Schlupflöcher, ein Verbandsklagerecht fehlt völlig. Noch besteht die Chance, positiv Einfluss auf den Gesetzgebungsprozess zu nehmen.

Grässlin legt die tödlichen Folgen der Rüstungsexportpolitik der Bundesregierung offen und zeigt konkrete Handlungsansätze auf.

Der Eintritt ist frei.

Donnerstag, 23. März 2023, 19:30 Uhr
verdi-Haus, Ludwigshafen, Kaiser-Wilhelm-Str. 7